Ausgabe 02/2019



GCCC Vewsletter UniversitätsKrebszentrum Göttingen

UniversitätsKrebszentrum Göttingen, Telefon 0551/39-68020, ccc.med.uni-goettingen.de



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die letzten drei Monate sind gekennzeichnet durch wichtige Meilensteine auf dem Weg zu unserem Ziel, ein Onkologisches Spitzenzentrum zu werden. Ein wichtiger Schritt, damit dieses Vorhaben gelingt, ist die Rezertifizierung unseres Onkologischen Zentrums durch die Deutsche Krebsgesellschaft. Das Ergebnis der Begehung im September liegt uns noch nicht vor, aber die Auditoren haben sich beim abschließenden Gespräch sehr positiv geäußert und die validierten Prozesse sowie unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den einzelnen Bereichen explizit gelobt. Außerdem haben wir einen Testlauf für unser molekulares Tumorboard absolviert. In dieser interdisziplinären Konferenz erarbeiten die Kollegen im nächsten Jahr Empfehlungen für personalisierte Behandlungsmethoden für Patientinnen und Patienten in ganz Niedersachsen. Unsere nächste Aufgabe ist es nun, den Antrag für die Deutsche Krebshilfe zu formulieren. Hier befinden wir uns mitten im Schreibprozess. Wie Sie sehen, nehmen wir unsere Aufgabe als Maximalversorger ernst und stellen uns immer neuen Herausforderungen. Für unsere Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige

wir im Brustkrebsmonat Oktober besonderes Ereignis vorbereitet. Am Freitag, den 25. Oktober, findet bereits zum 5. Mal unser Patiententag statt. Dieses Mal mitten im Herzen der Stadt in der Alten Mensa. In interessanten Vorträgen stellen unsere Experten neue Behandlungsmöglichkeiten vor und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Universitäts-Krebszentrums sowie die lokalen Selbsthilfegruppen stehen für Gespräche bereit. Neu in diesem Jahr sind Workshops, die alle Teilnehmer zum Mitmachen aufrufen. Als besonderes Highlight lesen die beiden Schauspieler des Deutschen Theaters, Florian Donath und Marie Seiser. Mutmachermärchen für Erwachsene und Kinder aus dem Buch "Der furchtsame Schmetterling." Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf einen guten Austausch mit Ihnen!

Ihre

Prof. Dr. Volker Ellenrieder. Direktor UniversitätsKrebsZentrum

Rainer Bredenkamp, Geschäftsführer UniversitätsKrebszentrum

Update Antragstellung Deutsche Krebshilfe: Pilotphase für Molekulares Tumorboard gestartet



Nachdem sich Vertreter der UMG und der MHH Juni Göttingen einem bereits in 7U Forschungsretreat getroffen hatten, folgte im August jetzt der 2. Workshop in Hannover. Die rund 50 Kolleginnen und Kollegen haben sich zusammen mit Partnerkliniken aus Braunschweig, Kassel und laufenden Forschungsprojekten, Bielefeld unterstützenden Angeboten für Patienten sowie zu Projekten der Versorgungsforschung ausgetauscht. Auch der zweite Workshop stand im Zeichen der Vernetzung für das gemeinsame Ziel der beiden Universitätskliniken: eine bestmögliche Versorgung von Krebspatienten in Niedersachsen sicherzustellen die Auszeichnung und Onkologisches Spitzenzentrum der Krebshilfe zu erhalten.

Der erste Schritt hierfür ist bereits getan: der Letter of Intent ist eingereicht. Das nächste große Ziel ist die Antragsabgabe am 2. Dezember 2019. Ein wichtiges Projekt auf diesem Weg ist es, ein Molekulares Tumorbord einzurichten.

Mit diesem Tumorboard können Patienten zukünftig individualisierte und spezielle Diagnostiken und Therapien angeboten werden, bei denen innovative Methoden aus der Bio-informatik Molekularpathologie zum Einsatz kommen. Während Etablierungsphase Schwerpunkt auf Tumorerkrankungen der Lunge und der Bauchspeicheldrüse sowie auf kolorektalen Karzinomen, Sarkomen und neuroendokrinen Tumore liegen. Die strukturelle Konzeption des molekularen Tumorboards wird derzeit in enger Zusammenarbeit mit "HiGHmed" und in Kooperation der Medizininformatik Vertretern Standorte entwickelt.

Und es ist auch hier ein erster Erfolg zu verkünden: Nach einem gelungenen Testlauf im Oktober befindet sich die UMG jetzt in der Pilotphase des Projekts. Bis zum Start im ersten Quartal 2020 gilt es weiterhin technischen und räumlichen Voraussetzungen zu schaffen. Hierzu beispielsweise die Anbindung an die vorhandene Software oder auch der Umbau eines eigenen Demo-Raumes. Eine moderne 3-D-Videokamera und neueste Technik werden hier dafür sorgen, dass der Austausch mit den Kollegen der MHH in Echtzeit gelingt. Kooperationspartner der beiden Standorte Patient*innen ihre dann Organkrebszentren im molekularen Tumorboard für eine personalisierte Therapie vorstellen und bei Bedarf eine molekulare Testung durchführen.

Wissenstransfer für Studierende





Am 31. Juli fand die Klinisch-Pathologische Fallkonferenz des UniversitätsKrebszentrums Göttingen statt – in diesem Semester zum Thema "Gastrointestinale Tumore – Kolorektales Karzinom". Prof. Dr. Volker Ellenrieder, Direktor des UniversitätsKrebszentrums, begrüßte die Zuhörer und moderierte durch die Fortbildung. Die Klinisch-Pathologische Fallkonferenz ist eine Pflichtveranstaltung für Studierende im Praktischen Jahr und wird jedes Semester zu einem neuen Thema angeboten. Nachdem die letzte Veranstaltung im März zu Kopf-Hals-Tumoren bereits bis auf den letzten Platz belegt war, fanden sich auch dieses Mal weit über 100 Medizinstudierende, aber auch Ärzte und Pflegekräfte für die Vorlesung ein. In sechs Kurzvorträgen und einer Fallvorstellung wurden fachspezifische Informationen zu Risikofaktoren des Kolonkarzinoms gegeben, chirurgische Möglichkeiten bei Schwersterkrankten erläutert sowie die Möglichkeiten der Molekularbiologie auf dem Bierdeckel erklärt. Die nächste Fallkonferenz im Wintersemester 2019/2020 wird zum Thema Raucherentwöhnung stattfinden.

Onkologisches Zentrum stellt sich erneut

externen Gutachtern

In einem dreitägigen Audit haben neun externe Gutachter im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft alle Bereiche des Onkologischen Zentrums und der Organkrebszentren UniversitätsKrebszentrums Göttingen auf Abläufe und Prozesse hin genauestens untersucht. Ein zentrales Prüfkriterium war dabei die vernetzte. fachübergreifende Zusammenarbeit aller Bereiche. Diese enge Zusammenarbeit der Organkrebszentren sowie die vorbildliche Dokumentation Krankheitsverläufe wurde von den Gutachtern bei der Abschlussveranstaltung des Audits besonders gelobt. "Wir stellen uns dieser Herausforderung jedes Jahr aufs Neue, weil wir der Überzeugung sind, dass unsere Patienten genau von diesen strukturierten, eng abgestimmten und gemeinsamen Entscheidungswegen sowie von den optimierten Prozessen täglich profitieren. Das ist uns Ansporn und Motivator zugleich", so Priv.-Doz. Dr. Friederike Braulke, Leitung des Onkologischen Zentrums. Das Onkologische Zentrum ist seit dem Jahr 2016 zertifiziert und hat sich in den letzten drei Jahren stetig weiterentwickelt und neu aufgestellt.

So haben dieses Jahr Priv.-Doz. Dr. Friederike Braulke die Leitung und Priv.-Doz. Dr. Marian Grade



PD Dr. Friederike Braulke und PD. Dr. Marian Grade

die Stellvertretung des OZ übernommen. Mit der Begehung der einzelnen Bereiche sowie von kooperierenden Praxen des G-CCC hat sich das Onkologische Zentrum mit seinen neun Organkrebszentren und zwei Schwerpunkten erneut Begutachtung gestellt, um die begehrten Zertifikate 7U erhalten. Das abschließende Gutachten liegt uns derzeit noch nicht vor.

"Wir freuen uns sehr über die lobenden Worte der Gutachter und ich möchte mich noch einmal explizit bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern allen bedanken, die jeden Tag dazu beitragen, dass unser hoher Anspruch auch gelebt wird. Die erfolgreiche Re-Zertifizierung ist ein wichtiger Schritt für unser nächstes großen Vorhaben, die Bewerbung bei der Deutschen Krebshilfe als onkologisches Spitzenzentrum", Prof. Dr. Volker Ellenrieder. Direktor des UniversitätsKrebszentrums Göttingen.

Neues Gremium für Patienten: Patientenbeirat gegründet

Ein konstruktiver Dialog ist wichtig, um neue Impulse zu bekommen und innovative Prozesse anzustoßen. Dabei ist ein Austausch auf Augenhöhe von besonderer Bedeutung. Um die Kommunikation mit unseren onkologischen Patientinnen und Patienten zu verbessern, hat das UniversitätsKrebszentrum Göttingen September Patientenbeirat gegründet. Für diesen hat Bergit Korschan-Kuhle (MDS Patienten-Interessengemeinschaft LHRM - MDS-Pat-IG) die Funktion als Sprecherin und Karl-Heinz Bsufka (Blasenkrebs SHG Südniedersachsen/Göttingen) als Stellvertretung übernommen. Der Patientenbeirat besteht aus den lokalen Selbsthilfegruppen der Region Göttingen und aus Vertretern der Leitung des G-CCC sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Fachpflege. der Onkologischen Qualitätsmanagements sowie der Psychoonkologie. Ziel des Patientenbeirates ist es, den Informations-Meinungsaustausch zwischen behandelnden Ärzten und den Gremien des G-CCC zu fördern und zu intensivieren. Der Patientenbeirat





Bergit Korschan-Kuhle

Karl-Heinz Bsufka

unterstützt den geschäftsführenden Vorstand des G-CCC dabei mit Informationen, wie Maßnahmen zur Patientenversorgung aus deren Sicht bewertet werden, und trägt die Erfahrungen und Anregungen der Patienten direkt an das G-CCC heran. Der Beirat trifft sich mindestens zwei Mal im Jahr und entsendet Patientenbeirat den Sprecher für den Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N), welches gemeinsam von der UMG und von der MHH geführt wird. Sie erreichen den Patientenbeirat Mail am besten per unter ccc@med.uni-goettingen.de.

Selbsthilfe und unterstützende Angebote in neuen Räumen

Seit Ende September ist der Besprechungsraum für Selbsthilfegruppen noch besser erreichbar: Er befindet sich jetzt in der Ebene 0 in der Von-Siebold-Straße 3, direkt hinter dem Pförtner. Der neue Raum erspart ab sofort nicht nur den Gang in das untere Stockwerk, er bietet seinen Nutzern auch mehr Tageslicht als das alte Refugium. Im Gruppenraum treffen sich Vertreter lokaler Selbsthilfegruppen und tauschen sich regelmäßig mit ihren Mitgliedern aus. Patientenvertreter können sich gerne melden, wenn Sie Interesse haben, dem Raum zu nutzen. Wenden Sie sich dafür an Andrea Schmidt-Schweda, ambulante Breast and Cancer Care unter 0551/39-20387 oder andrea.schmidt-schweda@med.unigoettingen.de.



Außerdem haben sich auch die ehemaligen des Räumlichkeiten der Geschäftsstelle geordnet: UniversitätsKrebszentrums neu Wie bereits in der letzten Ausgabe des Newsletters berichtet. ist die Geschäftsstelle des UniversitätsKrebszentrums im Mai vom Bettenhauses 2 in die Von-Bar-Straße gezogen. Die Räumlichkeiten wurden benötiat. benachbarte Interdisziplinäre Kurzzeitonkologie (IKO) immer mehr Patienten zu verzeichnen hat und erweitert wurde. Nach einigen Umbauten wird der ehemalige Geschäftsstellenbereich jetzt für die orale Tumortherapie genutzt. Hier erhalten Patient*innen alle Informationen rund um den Umgang mit Krebsmedikamenten, die sie selbst einnehmen. Als ergänzendes Angebot sind auch die supportiven **Patientendienste** UniversitätsKrebszendes trums in diesem Bereich untergebracht. Sie treffen hier also die Ernährungsberatung sowie die ambulante Breast and Cancer Care Nurse.

Sollten Sie zu diesen Themen Beratung oder Unterstützung benötigen, sprechen Sie uns gerne an. Wir vermitteln Ihr Anliegen an die entsprechenden Kolleg*innen weiter. Sie erreichen uns telefonisch unter 0551/39-68020 oder per Email ccc@med.uni-goettingen.de.

Patienten mit Sarkomen besser versorgen



Mit rund 55 Teilnehmern fand im August 2019 das erste Göttinger Sarkom-Symposium im Tageszentrum an der Sternwarte statt. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Priv.-Doz. Dr. Jens Jakob, Prof. Dr. med. Claudia Binder und Prof. Dr. med. Jan Schmolders wurden verschiedene interdisziplinäre Therapieansätze zur Behandlung von Sarkomen vorgestellt und aktuelle Fälle diskutiert. Sarkome stellen in der Krebstherapie immer noch eine besondere Herausforderung dar, da sie selten sind. jedoch in allen Körperregionen auftreten können. Die Behandlung ist meist interdisziplinär und bedarf einer besonderen Expertise in Diagnostik und Therapie. Mit der Neuberufung von Prof. Dr. Jan Schmolders als Leiter des Schwerpunkts Tumororthopädie und Priv-Jens Jakob als Schwerpunktleiter Doz Dr. Sarkomchirurgie wurden das interdisziplinäre Sarkomteam und die hiesigen Strukturen verstärkt.

Für Patientinnen und Patienten mit Sarkomen bietet die onkologische Ambulanz im Bettenhaus 2 eine eigene Sprechstunde an, in denen sie umfassend über die Therapiemöglichkeiten und -angebote informiert werden. Die Sarkomsprechstunde findet immer montags statt. Termine können entweder telefonisch unter 0551/ 39-10521 oder per E-Mail onkologische.ambulanz@med.uni-goettingen.de vereinbart werden.

Mit diesen neu geschaffenen Strukturen hat sich das Sarkomzentrum im September das erste Mal der Deutschen Krebsgesellschaft zur Zertifizieruna aestellt. Die Auditoren haben sich in der Abschlussbesprechung lobend zum Zentrum und den validierten Prozessen geäußert, die anschließende Beurteilung liegt allerdings noch nicht vor.



Was macht eigentlich eine... Psychoonkologin?

Mit der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung ändert sich die Lebenssituation eines Menschen oft drastisch. Das Psychoonkologen-Team des UniversitätsKrebszentrums unterstützt Patientinnen und Patienten und deren Angehörige daher jeden Tag bei der Verarbeitung und der psychischen Bewältigung der Erkrankung. Dabei ist jeder der 10 Psychoonkologen einem Organkrebszentrum des G-CCC zugeteilt und übernimmt dort die psychoonkologische Versorgung der Patient*innen.



Iris Sossalla ist seit 2016 Psychoonkologin am Lungentumorzentrum des UniversitätsKrebszentrums. Bereits während ihres Psychologie-Studiums absolvierte sie ein Praktikum in der Psychoonkologie, das sie nachhaltig beeindruckte. Nach ihrem Studium arbeitete sie zunächst zwei Jahre lang in der Psychiatrie und im Rahmen ihrer Psychotherapeutenausbildung in einer Psychotherapeutischen Praxis, bis sie die Arbeit am G-CCC aufnahm. In einem Interview berichtet sie von ihrer Arbeit.

Was sind die Hauptaufgaben einer Psychoonkologin?

Unsere Hauptaufgabe ist es, die Belastung der Patienten zu reduzieren. Dabei sind wir je nach Bedarf für die Patienten da, denn nicht jeder Patient mit einer Krebserkrankung benötigt auch psychoonkologische Unterstützung. Auf Wunsch sind wir aber in allen Phasen der Erkrankung für die Patienten da, also in der Akutbehandlung, der ambulanten Nachsorge und auch am Lebensende. Bei jedem Patienten schauen wir aufs Neue, wie wir ihn unterstützen können, denn was für den einen gut ist, ist für den anderen vielleicht weniger hilfreich. Unsere Aufgaben können daher sehr unterschiedlich sein. So kann durch die Diagnose Krebs auch psychotherapeutischer Bedarf entstehen, zum Beispiel wenn durch die Krebserkrankung eine Depression oder Angststörung hervorgerufen wird. Manche Patienten wünschen sich aber auch einfach, dass ihnen jemand im Krankheitsverlauf beisteht, sie begleitet und regelmäßig besucht. Hierbei hilft es auch oft, Menschen zumindest einmal am Tag auf andere Gedanken oder zum Lachen zu bringen. Unsere Aufgaben variieren also sehr und wir schauen gemeinsam mit den jeweiligen Patienten, wie viel und welche Art an Unterstützung sie brauchen.

Wer kann alles zu Ihnen kommen?

Unser Angebot richtet sich an Patient*innen und ihre Angehörigen. Häufig ist es so, dass Angehörige genauso und manchmal sogar stärker belastet sind. Gleichzeitig läuft für sie draußen das Leben weiter; sie müssen vielleicht die Kinder versorgen, arbeiten gehen, ins Krankenhaus kommen und vieles mehr. Daher gilt das Angebot natürlich auch für Ehepartner, Kinder und andere nahestehende Personen.

Was ist für Sie das Besondere an Ihrer Arbeit?

Ich persönlich schätze es sehr Patienten zum Teil über lange Zeiträume und in äußerst intensiven Phasen ihres Leben psychologisch begleiten zu dürfen. In solchen Ausnahmesituationen ist die Psyche eines Menschen in der Regel sehr gefordert und belastet aber häufig auch zu Höchstleistungen in der Lage und es stellen sich bedeutsame und oft existenzielle Fragen hinsichtlich des eigenes Lebens. Ein Krebserkrankung kann zudem im Grunde jeden von uns treffen und das macht es auch noch einmal besonders. Denn man weiß, dass all diese Belastungen meist erst einmal eine normale Reaktion auf ein einschneidendes Ereignis sind. Das alles macht die Arbeit für mich sehr fordernd aber auch stets spannend und meist sehr erfüllend. Zudem kann ich meine Arbeit recht selbstbestimmt und flexibel gestalten, da ich hier im G-CCC die Möglichkeit habe individuell zu entscheiden, welcher Patient mich zum Bespiel heute länger braucht, wo ein Notfall vorliegt und bei wem vielleicht ein Kurzkontakt ausreicht. Diese Flexibilität empfinde ich als eine wichtige Voraussetzung, um diese doch besondere Arbeit auch umsetzen zu können, mal am Krankenbett, mal im ambulanten Gespräch. Das Schönste ist aber stets die bunte Bandbreite der Gespräche und deren Tiefe sowie der intensive Kontakt und die vertrauensvolle Verbindung zu den Menschen. Das ist das, was meine Arbeit am meisten ausmacht.

Mamma-Symposium: zweitägige Brustkrebsfortbildung mit Workshop

Bereits zum 34. Mal fand das Göttinger Mamma-Symposium des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie im Universitätsklinikum Göttingen statt. Am ersten Tag der zweitägigen Fortbildungsveranstaltung standen Workshops für die Ärzte und medizinisch-technischen Radiologieassistenten (MTRA) auf dem Programm, wobei die Workshops dieses Jahr erstmals als ganztägige und gemeinsame Veranstaltung stattfanden. Die Brustkrebs-Experten aus Göttingen, Köln, Tübingen und Erlangen gaben den interessierten Ärzten und MTRAs unter anderem Einsicht in multimodale Mammadiagnostiken, sonographisch gesteuerte Biopsien und Drahtmarkierung sowie diverse andere Themen. Am zweiten Tag erwarteten die Teilnehmer Vorträge zu qualitätsgesicherter Mammadiagnostik und zur Senologie sowie eine Fallkonferenz mit praktischen Hinweisen im Umgang mit unerwarteten Diagnosen der Brust-Pathologie nach Vakuumbiopsie.

we can do MORE: transeuropäische Radtour für den guten Zweck



In 30 Tagen mit dem Fahrrad von Kopenhagen nach Barcelona: diese Strecke legte der 25-jährige Moritz Reinhard diesen Sommer für sein gemeinnütziges wie sportliches Projekt "we can do MORE" zurück. Dabei radelte der Reutlinger Student quer durch sechs europäische Länder und 29 Städte - in der Spendengelder Absicht. für Forschungseinrichtungen und Krebsstationen zu sammeln. Am 22. Juli machte er dabei auch Halt am UniversitätsKrebszentrum Göttingen (G-CCC). Vor dem Orteingangsschild Göttingen-Weende wurde der Student von der Betriebssportgruppe des Gesundheitsmanagements sowie der Göttinger Bundesliga-Rennradfahrerin und Assistenzärztin Naima Diesner empfangen, die ihn auf seinem letzten Stück zum Universitätsklinikum begleiteten. Am Klinikum angekommen, übergab

Moritz Reinhard die Spende in Höhe von 1.000€ an Volker Ellenrieder, Direktor Universitätskrebszentrums Göttingen der Priv.-Doz. Dr. Friederike Braulke, Leitung des Onkologischen Zentrums der UMG, und Alice Schütze. UMG-Fundraisings. Anschließend erhielt der 25-Jährige eine Führung durch verschiedene Stationen der Onkologie. "Dieser Empfang und die Spendenübergabe waren sehr besonders für mich. Mein Eindruck des G-CCC war durchweg positiv," schreibt der 25-Jährige. Insgesamt sammelte Moritz Reinhard mit "we can do MORE" Spenden in Höhe von 12.693€ und legte Tagen zurück. Informationen zu seinem Projekt gibt es unter www.wecandomore.de.



Besondere Kompetenz bei Bluterkrankungen: 1.000 allogene Blutstammzelltransplantation



Im August konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik Hämatologie für und Medizinische Onkologie des UniversitätsKrebszentrums ein besonderes Jubiläum feiern: In diesem Monat wurde die 1.000. Stammzelltransplantation durchgeführt – davon fanden allein 92 Behandlungen im vergangenen Jahr statt. Die Transplantation von Blutstammzellen oder Knochenmark wird eingesetzt, um schweren Erkrankungen der Blutbildung, wie fortgeschrittenen Stadien von Leukämien, Lymphomen oder dem Versagen der

Blutbildung zu begegnen. Mit der übertragenen Blutbildung bildet sich im Körper des Empfängers ein neues Immunsystem aus, dass nach vorangegangener Chemotherapie noch verbliebene Leukämiezellen eliminieren kann und damit die Heilung von der Erkrankung ermöglicht. Aufbauend auf der seit 1994 an der UMG praktizierten Transplantation eigener Blutstammzellen wird dieses Verfahren seit 2001 auf einer spezialisierten Station eingesetzt. Dabei können Zellen von passenden Familienspendern, wie bei dem ersten Patienten in 2001 zum Einsatz kommen, heute in der Mehrzahl aber Transplantate aus einem weltweiten Netzwerk von Registern freiwilliger Spender wie dem Göttinger Register (KMSG). Als Kompetenzzentrum für die Therapie der Leukämien und Lymphome arbeitet das Team der Klinik für Hämatologie und Medizinische Onkologie in der täglichen Praxis und in klinischen Studien kontinuierlich an der weiteren Verbesserung der zellulären Therapieverfahren, wie beispielhaft mit der der klinischen Einführung der spezifischen zellulären Immuntherapie mit chimären T-Zellen (CAR-T) in diesem Jahr.

... SORGEN FÜR GESUNDHEIT UND LEBENSQUALITÄT!

Vorgestellt: Neue Mitarbeiter



In der zweiten Jahreshälfte wurde das Team UniversitätsKrebszentrums noch einmal um sechs neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt. Dazu gehören die beiden Projektkoordinatoren Mohammed Dagher und Dr. Jessica Halfen, die das G-CCC im Bereich klinische Studien und bei der Erstellung des Antrags zum onkologischen Spitzenzentrum bei der Deutschen Krebshilfe unterstützen. Außerdem hat auch das Sekretariat der Geschäftsstelle mit Susanne Dörholt seit Juli eine neue Mitarbeiterin bekommen. Susanne Dörholt übernimmt in Ihrer Funktion vor allem administrative Aufgaben und unterstützt in den Bereichen Budget- und Personalverwaltung sowie bei Dienstreiseabrechnungen. Im September sind Sarah Hentschel und Sabih Ahmed Khan als Medizininformatiker hinzugekommen. Sie sind unter anderem damit betraut, das Programm OnkoStar als wichtigstes Programm **Tumordokumentation** zu verwalten und weiterzuentwickeln. Und auch die Öffentlichkeitsarbeit des G-CCC hat mit Nina Hansmann als studentische Aushilfe seit Oktober Unterstützung bekommen. Frau Hansmann ist vor allem damit betraut den Newsletter zu erstellen und den Relaunch des Internetauftritts des G-CCC voranzutreiben. Wir heißen alle neuen Kolleg*innen herzlich willkommen!

Traditionsreicher Göttinger Altstadtlauf



Über 4500 Läufer nahmen dieses Jahr am 31. Göttinger Altstadtlauf teil - darunter auch zwölf Mitarbeiter des G-CCC. Spaß Für den gemeinsamen Laufen und als Repräsentanten ihrer Firmen liefen die Teilnehmer durch die Innenstadt Zuschauer Göttingens. Mehrere tausend versammelten sich um die Laufstrecke in der Innenstadt, um die Läufer nach dem Startschuss am Alten Rathaus anzufeuern.

Fortbildung in der Sternwarte zur zelluläre Immuntherapie



Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung "CAR-T-Zellen in der Hämatologie", die Mitte September in Kooperation mit dem G-CCC stattfand, stellten Experten aus Göttingen und Regensburg den aktuellen Stand der Forschung zur zellulären Immuntherapie mit CAR-T-Zellen vor. Die noch recht junge Behandlungsmethode bietet neue Perspektiven für die Behandlung von bösartigen Tumoren des lymphatischen Systems, sogenannten Lymphonen. Hierfür werden die T-Zellen des Patienten oder eines Spenders gentechnisch verändert, sodass die Immunzellen anschließend anhand neuer Rezeptoren (den "CAR"s) in der Lage sind, Tumorzellen zu erkennen und zu bekämpfen.

Nach einer Begrüßung durch Prof. Dr. Lorenz Trümper, Direktor der Klinik für Hämatologie und Medizinische Onkologie der UMG, hielt Priv.-Doz. Dr. Simone Thomas. Oberärztin der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin Ш des Universitätsklinikums Regensburg, den ersten Vortrag. Aus der Klinik für Hämatologie und Medizinischen Onkologie der UMG sprachen anschließend Prof. Dr. Gerald Wulf, Prof. Dr. Björn Chapuy, und Dr. Justin Hasenkamp. Die rund 50 anwesenden Ärzte und Interessierten diskutierten drei Stunden lang unter dem Dach der historischen Sternwarte über die Entwicklung der zellulären Immuntherapie Alternativen. und deren Risikomarker, zum klinischen Management und zu andere Fragestellungen. Abgerundet wurde der Abend mit einer Lesung von Marie Seiser und Florian Donath, Schauspieler des Deutschen Theaters Göttingen, aus dem Buch "Der furchtsame Schmetterling".



Termine und Veranstaltungen des UniversitätsKrebszentrums Göttingen

FORTBILDUNGEN

09.11.2019 - 9-16 Uhr

2. Göttinger Hands-on-Workshop: Tomosynthese

UMG, Robert-Koch-Straße 40, Hörsaal 04

Anmeldung: Dagmar Benseler und Isabelle von Kallay,

Telefon: 0551/39-8965

FÜR PATIENTEN UND INTERESSIERTE

Freitag, 25.10.2019 – 15-18 Uhr

KREBS-PATIENTENTAG 2019

Gesundheitsvorträge, Workshops, Lesung und Infostände rund um das Thema Krebserkrankungen Alte Mensa am Wilhelmsplatz

PROGRAMM

Ankommen und Informieren

15:00 Begrüßung durch Prof. Dr. Michael Ghadimi, Priv.-Doz. Dr. Friederike Braulke und Nicole Karrasch-Jacob

15:10 Kontakt mit Selbsthilfegruppen und Einrichtungen

Expertenforum

15:30 "Neues zum Hautkrebs" – Dr. Kai-Martin Thoms

15:50 "Weichteilsarkome – Tumoren in Muskeln und Gewebe gezielt erkennen und behandeln" – Priv. Doz. Dr. Jens Jakob

16:10 Bewegte Pause

16:20 "Diagnose Krebs - Was kann ich als Angehöriger tun?" – Alexander Bell

16:40 "Was hilft dem Darm, was schadet ihm? -Ernährung bei (Darm-)Krebs" – Dr. Ute König

Workshops (jeweils 17:00 und 17:30 Uhr)

Aktiv im Leben: Emmy-Noether- Saal Sich schön fühlen trotz Krebs: Hannah-Vogt-Saal

Lesung

17:00 "Der furchtsame Schmetterling"
Florian Donath und Marie Seiser, Deutsches
Theater

Alle Veranstaltungen finden Sie auch unter: www.ccc.med.uni-goettingen.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Universitätsmedizin Göttingen UniversitätsKrebszentrum Göttingen/

Göttingen Comprehensive Cancer Center (G-CCC)

Direktor: Prof. Dr. Volker Ellenrieder Von-Bar-Straße 2/4, 37075 Göttingen

Telefon: 0551/39-68020, Telefax: 0551/39-68023

ccc@med.uni-goettingen.de
www.ccc@med.uni-goettingen.de

01.11.2019 - 16 Uhr

G-CCC und Gesundheitsregion Göttingen

Gesundheitsforum

"Beratende Angebote bei Krebs"

Altes Rathaus Uslar, Lange Straße 1, Uslar

05.11.2019 - 18 Uhr

G-CCC und Gesundheitsregion Göttingen

Gesundheitsforum

"Ernährung bei Krebserkrankungen"

Klinikum Hann. Münden, Vogelsang 105, Hann. Münden

06.11.2019 - 17 Uhr

Kinder-Uni "Eine Reise mit dem Raumschiff ins Innere des Körpers"

ZHG, Hörsaal 10, Platz der Göttinger Sieben 5 Anmeldung: Webseite der Kinder-Uni Göttingen

9./10.11.2019 - 10 Uhr-16 und 10-14 Uhr

Tanz-Workshop: Vorträge und Tanzsport für Menschen mit Krebs

Aktionszentrum KAZ, Bürgerstraße 15 Anmeldung: Andrea Schmidt-Schweda, Telefon: 0551/ 39-20387

20.11.2019 - 15-17 Uhr

Kosmetikseminar "Sich schön fühlen trotz Krebs"

Großer Konferenzraum der Verwaltung

Anmeldung: Andrea Schmidt-Schweda, Telefon: 0551/39-20387

08.02.2020

In Kooperation mit dem G-CCC

MDS-Patienten- & Angehörigenforum

Alte Mensa am Wilhelmsplatz



Erscheinungsweise: Einmal im Quartal

Verantwortlich: Prof. Dr. Volker Ellenrieder, Rainer

Bredenkamp

Redaktion: Mandy Sasse, Nina Marie Hansmann

Fotos: G-CCC, DKMS Life